

KÜNSTLER*INNENVERBUND IM HAUS DER KUNST

Symposium im Haus der Kunst am Samstag, 12.09.2026

PASSING TO THE FUTURE

Im Rahmen der Ausstellung MEMORY GAP im Haus der Kunst findet am 12. September 2026 das Symposium PASSING TO THE FUTURE statt: Künstler*innen und Wissenschaftler*innen stellen im interdisziplinären Dialog Strategien und Methoden ihrer archivischen Arbeitsprozesse vor, verweisen auf „memory gaps“ und diskutieren Fragen der Zukunftserinnerung.

Der Historische Archäologe Attila Dézsi Schlingmann, der an der Uni Tübingen u.a. zu „utopischen Siedlungen“ forscht, wird sein Ausgrabungsprojekt im Wendland vorstellen: Eine faszinierende Spurensuche an den Orten des Widerstandscamps der Anti-Atom-Bewegung gegen das atomare Endlager in Gorleben. Deutliche kulturelle Unterschiede bzgl. Ernährungs- und Müllverhalten zeigen seine dortigen Funde im Vergleich zum ausgegrabenen „Feldlager“ der Polizei (siehe Foto im Anhang).

Die Wissenschaftlerin Anke Hoffstadt von der Hochschule Düsseldorf arbeitet u.a. zu widerständigen Erinnerungspraxen sowie Machtkritik in der Gedächtnisarbeit. Sie wird sich in ihrem Beitrag „Erinnern heißt Zuhören“ der Frage widmen, welchen Stellenwert Wissen und Erinnern an rechte, rassistische und antisemitische Gewalt in gegenwärtigen Erzählungen einer postnationalsozialistischen, postmigrantischen Gesellschaft einnehmen (können).

Zara Jakob Pfeiffer arbeitet zu Geschlechterverhältnissen und LGBTIQ*, feministischen Bewegungen und antifeministischen Diskursen sowie postkolonialer und postnationalsozialistischer Erinnerungskultur. Als Politikwissenschaftler*in spricht Pfeiffer auf dem Symposium über „Decolonice München. Gespenster/Ge/schichten“ als postkoloniales Archiv. Der Künstler Joachim Seinfeld stellt das Ausstellungsprojekt „Representations of Auschwitz“ vor, an dem er 1995 in der Gedenkstätte mitgearbeitet hat, und spricht über seine Arbeit „Souvenir Photograph“. Die Künstler*innen Béla Juttner, Paula Pongratz und Katrin Winkler sprechen über ihre Arbeit und reflektieren die Potentiale archivalischer Praxen in der Gegenwartskunst.

Am Samstag, 12. September 2026 von 13 bis 18 Uhr im Auditorium Haus der Kunst (Eintritt frei). 15:00 Uhr Performance Béla Juttner | The Diva
Die Ausstellung „MEMORY GAP – Potentiale archivalischer Praxen in der Gegenwartskunst“ ist vom 5. bis 19. September 2026 im Haus der Kunst zu sehen (Mi – Mo: 10:00 – 20:00 Uhr, Di geschlossen).

Weitere Infos unter: kuenstlerverbund-hausderkunst.de/

Bild: Was die Ausgrabungen im Wendland 2017 zutage gefördert haben.
© Dr. Attila Dézsi Schlingmann